

# Christen als "Zielübung"

## Muslimische Christenverfolgung: Mai 2016

von Raymond Ibrahim - Übersetzung: Daniel Heiniger

Quelle: [gatestoneinstitute.org](http://gatestoneinstitute.org) vom 31.08.2016

- 
- "Wir werden den Armeniern und den Christen zeigen, wer wir sind ... Wir haben Befehl, keinen in dem Gebiet zurückzulassen." — Islamische Rebellen in Aleppo, Syrien.
  - Tausende von Christen flüchten aus Eritrea wegen extremer Verfolgung. Ein Report beschreibt Eritrea als "eine der sich am schnellsten entleerenden Nationen der Welt" und als "Nordkorea von Afrika." Die Mehrheit der 40.000, die letztes Jahr nach Italien geflohen sind, sind Christen.
  - "Die Regierung des Iran engagiert sich weiterhin in systematischen, kontinuierlichen und ungeheuerlichen Verletzungen der Religionsfreiheit, einschließlich längerer Haft, Folter und Hinrichtungen, die in erster Linie oder ausschliesslich aufgrund der Religion der Angeklagten erfolgen." — Report der Kommission für Internationale Religionsfreiheit der Vereinigten Staaten.
  - Eine neue Studie sagt, dass bis zu 40.000 Christen - einschließlich der Muslime, die zum Christentum konvertieren möchten - von Muslimen in Migrantenheimen angegriffen und belästigt werden. Laut dem Report: "Jetzt, in europäischen Asylheimen, stellen sie mehr und mehr fest, dass sie in Europa genauso in Gefahr sind vor radikalen Muslimen, wie sie es in ihren Heimatländern waren."

[Weitere Berichte](#) über die brutale Behandlung, die Christen und andere Minderheiten in den Händen des Islamischen Staates (ISIS) erleben, entstanden im Mai. Einer erzählt von einem Paar, das, nachdem ihre Kinder von ISIS-Militanten entführt wurden, eines Tages ihre Tür nach einem Klopfen öffnete und eine Plastiktüte vor der Haustür vorfand. Sie enthielt die Körperteile ihrer Töchter und ein Video davon, wie sie brutal gefoltert und vergewaltigt wurden.

[Eine andere](#) christliche Mutter aus Mosul öffnete die Tür, um ISIS-Dschihadisten vorzufinden, die forderten, dass sie entweder ihr Haus verlasse oder Jizya zahle (Schutzgeld, das von eroberten Christen und Juden verlangt wird, nach dem Koran 9:29). Die Frau bat um ein paar Sekunden, weil ihre Tochter in der Dusche war, aber die Dschihadisten weigerten sich, ihr die Zeit zu geben. Sie steckten das Haus in Brand; ihre Tochter wurde bei lebendigem Leib verbrannt. Das Mädchen starb in den Armen ihrer Mutter; ihre letzten Worte waren "Vergib ihnen."

Der islamische Staat [enthaupete angeblich einen anderen christlichen Führer](#) am 18. Februar. Keine Medien berichteten darüber, mit Ausnahme einer italienischen Zeitung im Mai: "Es gibt zuverlässige Berichte, dass Pater Yacob Boulos von

Militanten der Terrorgruppe enthauptet wurde, nachdem er auf dem Altar seiner Kirche gebetet hatte. Er wurde für seinen Glauben bestraft. "

Gemäss einem anderen [Report](#):

"In einem weiteren beunruhigenden Beispiel des Völkermords gegenüber Christen und andere religiösen Minderheiten im Nahen Osten betrat am 12.-13. Mai eine Gruppe des islamischen Staates (IS) eine Stadt in der Nähe der Stadt Hama in Syrien, die ausschliesslich von Christen und Alewiten bewohnt wird, und töteten eine noch unbestimmte Zahl von Männern, Frauen und Kindern. Männer wurden enthauptet, während Frauen erst vergewaltigt und dann ermordet wurden. Viele Kinder wurden ebenfalls getötet. Es ist noch nicht klar, wie viele Menschen genau getötet wurden."

Ein lokaler christlicher Führer sagte:

"Wo sind die Führer des Westens, Ban Ki-Moon (Generalsekretär der Vereinten Nationen), der EU, der WHO (World Health Organization) und anderer christlicher Organisationen? Wie lange wird mein Volk aushalten und bleiben. Wir halten keine Waffen, aber wir schmelzen dahin wie eine Kerze! Ist es möglich, dass unsere Stimme alle anderen erreicht?"

Pater Douglas Bazi, ein irakischer Priester, der von ISIS 2006 entführt wurde, aber später freikam, [erzählte von seinen Erfahrungen](#) als Gefangener:

"Sie zerstörten mein Auto, sprengten meine Kirche vor [sic!] mir. Man schoss mir mit einer AK-47 ins Bein. Die Kugel steckt immer noch drin. Und ich war neun Tage lang entführt. Sie zertrümmerten meine Nase und meine Zähne mit einem Hammer. und sie brachen einen meiner Wirbel."

Er wurde freigelassen , nachdem seine Kirche für ihn ein Lösegeld bezahlt hatte, aber schließlich musste er nach fortgesetzter Verfolgung durch ISIS aus der Region fliehen. "Im Irak Christ zu sein ist eine unmögliche Mission", sagte Pater Bazi, und fügte hinzu: "Aber trotzdem bin ich nicht wirklich überrascht, wenn sie meine Leute angreifen. Ich bin überrascht, dass meine Leute immer noch da sind. Bitte reden Sie über unsere Geschichten. Lassen Sie die Welt wissen, was mit uns passiert."

Der Rest der Mai-Zusammenfassung der muslimischen Verfolgung von Christen auf der ganzen Welt umfasst, ist aber nicht beschränkt auf, folgendes:

## **Weitere muslimische Abschlachtungen von Christen**

► **Uganda:** [Ein christlicher Pastor wurde von einem Muslim vergiftet.](#) *Micah Byamukama*, 61, Pastor einer Baptistenkirche, starb am 15. Mai nach der Einnahme eines Insektizids, das ein Muslim, Ahmed Mupere, ihm ins Essen gegeben hatte. Mupere war verärgert, wird angenommen, daß der Pfarrer seinen Glauben an Dschinn herausgefordert hatte, übernatürliche Kreaturen, bezeugt in der islamischen Literatur, einschliesslich des Koran. "Der wahre Gott ist der Gott des Herrn Jesus Christus, der die Macht des Satans, einschliesslich der islamischen Dschinn, besiegt hat ... die islamischen Dschinn sind Schöpfungen des Satans und sollten angeprangert

werden", hatte der Pfarrer offenbar gesagt. Bald griffen nicht identifizierte Personen, von denen man glaubt, dass sie von Ahmed beauftragt worden sind, den Pfarrer mit Messern an und verwundeten ihn.

Fünf Tage nach der Messerattacke, kam Mupere, der vorspielte, nicht wütend zu sein, den Pastor besuchen, einen Witwer ohne Kinder. Laut dem Bericht "eine Versöhnung vortäuschend, als er mit dem Pfarrer aus einer gemeinsamen Schüssel aß, legte Ahmed heimlich Gift auf das Essen und hörte auf zu essen, während Pastor Byamukama weiter aß." Kurz danach bekam der christliche Mann Magenschmerzen, wurde ins Krankenhaus gebracht und wurde bald darauf für tot erklärt.

Zuvor hatte der Pastor seinem Nachbarn erzählt: "Ahmed ass ein wenig Nahrung mit mir zusammen und hörte dann auf . Als ich ihn fragte, warum er nicht mit dem Essen weiterfahren wolle, sagte er, er habe Zuhause schon gegessen, und dass er nach Hause zurückkehren wolle, weil es spät geworden sei." Eine Krankenschwester sagte, er sei durch die Aufnahme eines hochgiftigen Insektizids gestorben. Als Untersuchungen begannen, floh Mupere. Der Vorfall ist der jüngste in einer Reihe von Angriffen, einschließlich anderer Vergiftungen, die von Muslimen gegen Christen in Ost-Uganda begangen wurden.

Unabhängig davon hat in Uganda ein muslimischer Mann [seine Frau zu Tode gewürgt](#), dafür, dass sie den Islam verlassen hat und zum Christentum übergetreten ist. Awali Kakaire, 34, begann zu ahnen, dass seine Frau Mariam Nakiriya, 30, einen Monat zuvor Christin geworden war, als der lokale Imam ihn fragte, warum seine Frau und seine Kinder die Moschee oder Madrassa (Koranschule ) nicht besucht hätten. Laut einem von Kakaires Söhnen: "Unser Vater fragte uns, warum wir mit dem Besuch der Madrassa aufgehört haben, aber wir sagten ihm, dass wir mit Schularbeiten beschäftigt waren, wie unsere Mutter uns aufgetragen hatte. Das beruhigte das Gemüt meines Vaters." Dann, am 8. Mai, erwachte Kakaire um 6 Uhr, und nach seinem islamischen Reinigungsritual weckte er seine Frau, damit sie mit ihm zusammen das islamische Morgengebet verrichte: "Unsere Mutter weigerte sich, und unser Vater begann, sie zu würgen, während sie um Hilfe schrie," sagte ihr Sohn. Nachdem er sie getötet hatte, verließ Kakaire das Haus, nur um zwei Stunden später zurückzukehren und seine fünf Kinder im Alter von 5 bis 12 in ein Loch zu zwingen, das er in einem nahe gelegenen Garten gegraben hatte.

"Wir leisteten Widerstand und begannen, zu schreien, und Nachbarn kamen sofort, aber er hatte uns schon ins Loch gezwängt, das er gegraben hatte. Als er die Nachbarn sah, versuchte er zu fliehen, aber er wurde eingeholt und wurde dann von denen, die ihn umringten, ausgefragt."

Man hörte Kakaire rufen: "Meine Familie hat keinen Respekt für den Islam." Dank einiger muslimischer Komplizen gelang es Kakaire, vom Schauplatz des Mordes zu entkommen.

► **Syrien:** Bis zu [200 Christen wurden Berichten zufolge während der anhaltenden Bombardierungen der Stadt Aleppo getötet](#). Zwischen dem 22. und 30. April treffen rund 1.350 Raketen die christliche Region. Der Angriff tötete 132 Menschen, die

Hälfte von ihnen Frauen und Kinder. Weitere 65 wurden am 3. Mai getötet und Hunderte weitere verletzt. Islamische Rebellen hatten zuvor, am 22. April, eine direkte Drohung gegen Aleppos große Gemeinschaft der armenischen Christen ausgegeben und gewarnt: "Wir werden den Armeniern und Christen zeigen, wer wir sind ... Wir haben Befehl, keine Armenier in der Region zu hinterlassen."

► **Bangladesch:** "Kämpfer des islamischen Staates ermordeten in Kushtia im westlichen Bangladesh einen Arzt, der zum Christentum gehörte," wie [ISIS in einer kurzen Erklärung in arabischer Sprache ankündigte](#). Doktor Sanaur Rahman, 58, fuhr auf seinem Motorrad mit seinem Freund zusammen nach Hause, als sie von Machete-schwingenden Terroristen angegriffen wurden. Rahman wurde zu Tode gehackt, während Zaman bei dem Angriff lebensgefährlich verletzt wurde. Der Arzt war in seinem Dorf beliebt, weil er arme Menschen kostenlos behandelte und ihnen Medizin gab und Freitags eine kostenlose Klinik betrieb.

► **Kongo:** [Muslimische Terroristen töteten Dutzende von Dorfbewohnern](#) im Osten der Nation mit christlicher Mehrheit. Die Angreifer trugen Macheten und Äxte in ein Dorf in der Provinz Nord-Kivu im Laufe des Abends des 3. Mai. Nach Angaben des lokalen Verwalters "gelang es dem Feind, an Armeestellungen vorbeizukommen und friedliche Einwohner in ihren Häusern zu töten, ihnen die Kehle durchzuschneiden. Die 16 Körper liegen vor mir, von Macheten oder Äxten getötet." Eine andere Quelle sagte, dass bis zu 38 abgeschlachtet worden waren, darunter zwei evangelisch-christliche Führer und ihre Ehefrauen. Laut dem Bericht:

Der MDI [Muslim Defensive International] hat seit Jahren wiederholt die mehrheitlich christliche Bevölkerung im Osten der DRC (Demokratische Republik Kongo) angegriffen. Kidnapping und Mord sind häufig. Sie sollen angeblich Unterstützung von der islamischen Regierung des Sudan haben... Der MDI ist bekannt dafür, im Ausland rekrutierte Kämpfer gewonnen und Christen gezwungen zu haben, zum Islam zu konvertieren. Die lokale Bevölkerung im benachbarten Gebiet ist überwiegend christlich (95,8%) und die Auswirkung auf sie war immens.

In einem Brief, der vor einem Jahr veröffentlicht worden ist, prangerten kongolesische Bischöfe ein "Klima des Völkermords" und die Passivität der kongolesischen Regierung und der internationalen Gemeinschaft an: "

Muss sich die Situation noch mehr verschlechtern, bevor die internationale Gemeinschaft Maßnahmen gegen den Dschihadismus ergreift?" baten die Bischöfe im Mai 2015.

► **Philippinen:** [Islamische Dschihadisten griffen die "Kreuzfahrer" der Nation mit katholischer Mehrheit an](#). Die erst vor kurzem gegründete ISIS Niederlassung auf den Philippinen übernahm die Verantwortung für einen Terroranschlag auf eine militärische Stellung auf der Insel Basilan. Der Angriff tötete einen Soldaten und verletzte einen anderen.

Basilan ist seit langem eine Hochburg der muslimischen Terrororganisationen gewesen, die die Regierung stürzen und eine Scharia-konforme Regierung bilden wollen.

## Muslimische Vergewaltigung und Demütigung christlicher Frauen

► **Bangladesch:** Eine 26-jährige katholische Gymnasiallehrerin wurde am 12. Mai von ihrem muslimischen Rektor und seinem Freund, Shariful Islam, [vergewaltigt](#). Danach drohten sie, das Video von der Vergewaltigung auf Facebook zu veröffentlichen, wenn sie sie anzeigt. Laut Pfarrer Fr. Domenic K. Halder: "Das Mädchen ist sehr verängstigt. Wir beten für sie, sie ist immer noch im Krankenhaus." Hunderte Christen protestierten auch in den Straßen von Dhaka und forderten Gerechtigkeit.

► **Ägypten:** Am 20. Mai wurde eine [70-jährige christliche Frau](#) nackt ausgezogen, brutal geschlagen, bespuckt und in den Straßen von Minya herumgeführt, zu Buhrufen, Pfiffen, und "Allahu Akbar"-Gebrüll, nachdem ein Mob von etwa 300 muslimischen Männern über ihr Haus hergefallen war. Ihr Verbrechen war, dass ihr Sohn beschuldigt wurde, eine romantische Beziehung zu haben mit einer muslimischen Frau, eine Intimität, die nach islamischem Recht, der Scharia, verboten ist. Es ist die gleiche Lehre, die [kollektive Bestrafung](#) von nicht-muslimischen "Ungläubigen" vorschreibt. Sieben Häuser von Christen wurden während des Angriffs in Brand gesteckt. Früher an diesem Tag waren ihr Mann und sie zur örtlichen Polizei gegangen und hatten sich beschwert, dass sie von Muslimen aus der Nachbarschaft belästigt und bedroht würden. Die Polizei reagierte ebenfalls mit Drohungen und befahl ihnen, die Polizeiwache zu verlassen. Ein paar Stunden später kam der Angriff. Die gleiche lokale Polizei brauchte mehr als zwei Stunden, um am Tatort zu erscheinen, was dem Mob "genügend Zeit" zum randalieren gab, wie es ein christlicher Geistlicher ausdrückte. Minyas ranghöchster christlicher Geistlicher, Bischof Makarios, sagte in einem Fernsehinterview über die Qual der 70-jährigen Frau, dass, wenn ein muslimischer Mann eine christliche Frau verfolgt, die Reaktion der Polizei "nicht vergleichbar gewesen wäre ... Niemand tat etwas, und die Polizei nahm keine präventiven oder Sicherheitsmaßnahmen vor im Vorfeld der Angriffe."

► **Uganda:** Nachdem eine 22-jährige christliche Frau einen Moschee-Führer des Mordes an ihrem Vater zu Beginn des Jahres beschuldigte, reagierten lokale Muslime, indem sie sie [schlugen und vergewaltigten](#). Die Frau, deren Name zurückgehalten wurde, sagte, sie sei am 19 April geschlagen und vergewaltigt worden, weil sie vor einem Gericht ausgesagt hatte, was sie erlebt hatte. Sie wurde bewusstlos mit Schnitten auf ihrem Körper in einer Blutlache gefunden. Einer der drei Muslime, die sie angriffen, sagte zu ihr: "Wir werden dich heute töten, weil du diejenige bist, derentwegen unser Scheich im Gefängnis sitzt." Nach Angaben der Frau, die aus einem Krankenhausbett spricht:

"Ich konnte den Scheich identifizieren, weil wir Nachbarn sind, und mein Vater ihn über den islamischen Glauben ausgefragt hatte und darüber, dass er nicht zur Erlösung mit Gott führe. Der Scheich hatte zu ihm gesagt: 'Sie haben keinen Respekt für unsere Religion, und wir werden Ihnen jetzt Ihr Leben nehmen.' Sie begannen, meinen Vater zu würgen und ihn gleichzeitig mit einem großen Stock auf den Kopf zu schlagen. Als mein Vater stürzte, konnte ich durch das Fenster zu entkommen."

## Muslimische Angriffe auf christliche Kirchen

► **Tansania:** Eine weitere [Kirche wurde bis auf die Grundmauern niedergebrannt](#). Die römisch-katholische Kirche in der Region Kagera ist die dritte Kirche in vier Monaten, die im Land abgebrannt wird. Gemäss einem örtlichen Pfarrer: "Seit 2013 sind mehr als 13 Kirchen hier in Kagera in Brand gesteckt worden und niemand ist dafür zur Rechenschaft gezogen worden. Dies ist inakzeptabel."

Fortunatus Bijura, ein Priester der Kirche, sagte: "Diejenigen, die glauben, dass unsere Kirche zu zerstören bedeutet, dass wir nicht mehr beten, liegen falsch ... Wir haben einen großen Baum in der Nähe der Kirche und dort treffen wir uns auch weiterhin für Gebete." Tansania hat etwa 35% Muslime.

► **Pakistan:** Die Regierung kündigte ihre Pläne an, [vier historische Kirchen abzureißen](#), um den Weg für den Bau einer U-Bahn freizumachen. Am 3. Mai versammelten sich Christen vor dem Lahore High Court, um gegen die Entscheidung zu protestieren. "Diese Kirchen sind vor-Pakistan gebaut worden und alle [sic] diese Kirchen befinden sich an sehr teuren und erstklassigen Standorten, worüber Politiker und Islamisten schlicht neidisch sind", sagte Nasir Saeed, Direktor des Zentrums für Rechtshilfe. "Sie können es nicht ertragen, dass Christen solch erstklassige Grundstücke besitzen, und ... versuchen deshalb unter jedem Vorwand, das Land zu enteignen und Christen herabzuwürdigen." Während die Gemeinde noch um ihre Lieben trauert, die während des Angriffs auf Christen vom Ostersonntag ums Leben kamen, der 69 Tote und mehr als 340 Verletzte forderte, sagte Saeed, stehen sie jetzt vor einer neuen Bedrohung für ihre Kirchen: "Es gibt keine Ruhe für sie und ein Problem nach dem anderen scheint die pakistanischen Christen zu verfolgen", sagte er.

## Muslimische Angriffe auf christliche Apostathen, Blasphemiker und Priester

► **Pakistan:** Eine Fatwa, oder islamisches Dekret, wurde gegen einen Christen ausgesprochen, nachdem ihm [Muslime vorgeworfen](#) hatten, ein anti-islamisches Video auf seinem Telefon angeschaut zu haben. Man hörte zuletzt, dass Imran Masih auf der Flucht ist, nachdem ein [Kopfgeld von \\$10.000](#) auf ihn ausgesetzt wurde. Als eine Form der kollektiven Bestrafung wurden Mitchristen in seinem Dorf am Kauf von Nahrungsmitteln von muslimischen Ladeninhabern gehindert und sie erhielten drei Wahlmöglichkeiten: "konvertiert zum Islam, verlasst das Dorf für immer, oder übergebt uns Imran, damit er lebendig verbrannt werden kann". Ein pakistanischer Menschenrechtsaktivist sagte über diesen Vorfall,

Ich kann nicht glauben, dass solche Dinge immer noch in dieser Welt geschehen. Eine solche Behandlung von Christen in Pakistan ist ein Schlag ins Gesicht des Punjab und der Zentralregierung, und allen, die nicht müde werden, der Welt zu sagen, dass Minderheiten im Land geschützt werden und die gleichen Rechte genießen. Ich verstehe nicht, wie das Betrachten eines Videos aus dem Internet als ein Akt der Gotteslästerung unter Strafe gestellt werden kann ... Ich glaube, dass dies kein Akt der Blasphemie ist, und wenn die Leute immer noch denken, Imran

habe Gotteslästerung begangen, dann sollte er nach dem Gesetz bestraft werden. Niemand hat das Recht, das Gesetz in die eigenen Hände zu nehmen, lokale Christen zu belästigen, sie zu bedrohen, Imran lebendig zu verbrennen oder Christen zu zwingen, zum Islam zu konvertieren oder das Dorf zu verlassen. Solche Bedingungen von Laien verhöhnen das Gesetz. Die pakistanische Regierung muss diese Angelegenheit ernst nehmen, die Christen vor Ort schützen und diejenigen, die das Gesetz brechen, sollten nach dem Gesetz behandelt werden.



Links: Das Haus von Imran Masih im Dorf Chak-44 in Pakistan. Man hörte zuletzt, dass Masih auf der Flucht ist, nachdem Muslime ihn beschuldigten, ein anti-islamisches Video auf seinem Handy geschaut zu haben, und es wurde ein Kopfgeld von 10.000 \$ auf ihn ausgesetzt. Rechts: Die katholische Kirche im Dorf. (Bildquelle: World Watch Monitor)

Unabhängig davon [verhaftete die Polizei in Pakistan einen christlichen Mann](#) in der Provinz Punjab, weil er angeblich Nachrichten auf seinem Facebook -Account veröffentlicht hatte, die von Muslimen als blasphemisch angesehen wurden. Nach Liaquat Usmans Frau "hielt mein Mann einige [muslimische] Jungen davon ab, Mädchen zu necken. Vor ein paar Tagen behandelten die Jungen Usman sehr grob. Statt die Jungen zu verhaften, verhaftete die Polizei Usman, weil eine Blasphemiebeschwerde gegen ihn eingereicht worden sei." Erste Untersuchungen zeigten, dass die "blasphemischen" Nachrichten auf Usmans Facebookkonto vor einem Jahr geschrieben worden waren, und dass jemand anderes, der im Ausland lebt, sie auf seinem Konto markiert hatte.

► **Deutschland:** Ein [neuer Report](#) sagt, dass bis zu [40.000 Christen](#) - einschließlich der Muslime, die zum Christentum konvertieren möchten - von den Muslimen in Migrantenheimen angegriffen und belästigt werden. Laut dem Report:

Viele Konvertiten [zum Christentum] wollten das in ihren Heimatländern tun, doch an Orten wie dem Iran und Afghanistan kann die Strafe für den Abfall von der

islamischen Religion der Tod sein, und so flohen sie nach Europa. Jetzt, in europäischen Asylheimen, erkennen sie immer mehr, dass sie in genauso grosser Gefahr vor radikalen Muslimen sind in Europa, wie sie es in ihren Heimatländern waren. Die verbreitetste Form des Missbrauchs waren Beschimpfungen; 96 Menschen sagten aus, sie hätten Beschimpfungen oder Drohungen erhalten. 86 sagten, sie seien physisch angegriffen worden und 73 sagten, sie hätten Todesdrohungen gegen sich selbst und Familienmitglieder erhalten. Drei Viertel der Migranten sagten auch, dass sie Opfer von mehreren Attacken waren. Die Täter der meisten Angriffe waren andere Migranten, die auf Konvertiten herabschauen und glauben, sie seien Abtrünnige. Vielleicht noch interessanter ist die Prävalenz von muslimischen Wachleuten, die sich an den Angriffen beteiligten. Fast die Hälfte der Befragten sagten, sie hätten Missbrauch durch Sicherheitspersonal erlebt, und in der deutschen Hauptstadt Berlin stieg die Zahl auf zwei Drittel.

► **Aserbaidshan:** Christliche Aktivisten baten um Aufmerksamkeit für die Notlage eines gebrechlichen christlichen Missionars aus Aserbaidshan, der im benachbarten Georgien ein Jahr hinter Gittern verbrachte aufgrund von "erfundenen Anklagepunkten", wie seine Anhänger sagen, wegen Drogenbesitz. Im Falle einer Verurteilung könnte der Mann 14 Jahren Haft ausgesetzt werden. Der aserbaidshanische Missionar sagt, dass er von Leuten [ins Visier genommen](#) wurde, die über seine Missionsarbeit unter Muslimen wütend sind. Lokale Quellen sagten: "Seine Gesundheit ist sehr schlecht und er braucht dringend Hilfe - medizinisch, geistig und materiell". Es bestehen auch Befürchtungen, dass der Mann nach einer eventuellen Entlassung aus dem Gefängnis nicht mehr ohne Schwierigkeiten ins überwiegend muslimische Aserbaidshan zurückkehren kann. Laut einer Menschenrechtsorganisation,

Offiziell ist das Land säkular und Religion wird toleriert. Allerdings ist der Grad der Überwachung so unglaublich hoch, dass die Christen in Aserbaidshan nicht mehr wissen, wem sie vertrauen können. Die Christenverfolgung ist seit dem vergangenen Jahr deutlich gestiegen wegen der ständig zunehmenden staatlichen Kontrollen", fügte Open Doors hinzu. Ein weiteres Zeichen für den Druck der Regierung ist die Tatsache, dass aserbaidshanische Christen es einfacher finden, in Ländern wie Georgien und dem Iran zu missionieren als in ihrem eigenen Land.

## **Muslimischer Hass und Gewalt gegen Christen**

► **Syrien:** Der islamische Staat veröffentlichte am 16. Mai ein Online-Video, das einen ISIS-Kämpfer zeigt, wie er [Gräber von Christen schändet](#) und den Schaden vorführt, der dem christlichen Friedhof zugefügt wurde. Das Video wurde angeblich in der Stadt Deir ez-Zor gefilmt. Der ISIS-Militant wird bei einer Tour durch den Friedhof gezeigt, auf der er Scherben aus Stein und Holz zeigt, während im Hintergrund zerstörte Grabsteine und Leichen von syrischen Soldaten - einige in Stücke gerissen - sichtbar sind, die offenbar versucht haben, die Schändung zu stoppen.

► **Eritrea:** [Tausende von Christen sind auf der Flucht](#) aus dem Land wegen der extremen Verfolgung, gemäss einem Report, der Eritrea beschreibt als "eine der



weltweit sich am schnellsten entleerende Nation" und als das "Nordkorea von Afrika". Die Mehrheit der 40.000, die im vergangenen Jahr nach Italien geflohen sind, sind Christen. Der Bericht fügte hinzu, dass "alle evangelischen und unabhängigen Kirchen" geschlossen wurden. Dawit, der unter Hunderten von Christen wegen seines Glaubens eingesperrt und gefoltert gewesen war, sagte:

"Es gibt kein Gesetz und keine Gerechtigkeit. Als ich in Eritrea lebte, wurde ich wegen meines christlichen Glaubens verhaftet. Aus diesem Grund bin ich gegangen. In Eritrea steht fast jeder Christ mit einem Bein im Gefängnis. Deshalb war ich im Gefängnis."

Berhane, ein weiterer Christ, der flüchten konnte, sagte:

"Wir glauben, dass es momentan mehr als 300 christliche Gefangene gibt. Die meisten von ihnen sind seit mehr als zehn Jahren im Gefängnis und leiden an Unterernährung und an Mangel an richtiger Hygiene und angemessener medizinischer Versorgung und einige von ihnen haben sogar ihr Leben verloren."

► **Türkei:** Verbündeter der USA und NATO-Mitglied Türkei [hilft und unterstützt den islamischen Staat](#) und andere Terrorgruppen in Syrien, die Christen töten, indem sie ihnen Luftunterstützung gewährt und einen "sicheren Hafen" bereitstellt, sagte Mindy Belz, eine Aktivistin und leitende Redakteurin von WORLD Magazine:

Wir müssen einen neuen Ansatz für unseren Verbündeten, die Türkei, haben. Die Türkei ist ein Land, das sich im Übergang befindet und das sich mehr und mehr radikalisiert. Es gibt starke Hinweise, da ich Menschen an der Grenze interviewt habe, die in den Libanon geflohen waren. Ich setzte mich in Beirut mit ihnen zusammen. Sie waren an der Grenze, als die Türkei den syrischen Jet abschoss, der [im Jahr 2015] die Grenze überflogen hatte. ... Die Menschen, die es gesehen hatten, sagten: "Die Türkei bietet Luftunterstützung für diese militanten islamischen Gruppen" .... Es gibt starke Beweise, dass sie Luftunterstützung und an ihren Grenzen einen sicheren Hafen für ISIS zur Verfügung gestellt haben ... Sie unterstützten und halfen extremistischen Gruppen, nicht nur ISIS, sondern auch Al-Nusra Front und einigen anderen. Dies sind Gruppen, die Christen töten, und Amerika sollte nicht Verbündete tolerieren, die Gruppen unterstützen, die Christen töten.

► **Iran:** Trotz des Atomabkommens, das mit der Obama-Regierung abgeschlossen wurde, hat die Kommission für Internationale Religionsfreiheit der Vereinigten Staaten festgestellt, dass religiöse Minderheiten im Iran, einschließlich der Christen, auch weiterhin [schwere Menschenrechtsverletzungen](#) durchmachen. Der Report, der nur ein paar Monate vor dem einjährigen Jahrestag des Atomabkommens im Juli 2015 herauskam, fand heraus, dass die Bedingungen der Religionsfreiheit sich im vergangenen Jahr "weiter verschlechtert" haben, wobei sich Christen, Bahai und die Minderheit der Sunniten der grösste Verfolgung in Form von Schikanen, Verhaftungen und Gefängnis gegenüber sehen.

Unter der Regierung von Präsident Hassan Rohani hat sich die Zahl der religiös begründeten Verhaftungen erhöht, trotz der anhaltenden Dementis seitens des Iran,

dass es Menschenrechte und religiöse Freiheitsrechte nicht verletze. Der Report hält fest:

"Die Regierung des Iran engagiert sich weiterhin in systematischen, kontinuierlichen und ungeheuerlichen Verletzungen der Religionsfreiheit, einschließlich längerer Haft, Folter und Hinrichtungen, die in erster Linie oder ganz von der Religion des Angeklagten abhängig sind."

Der Report hält fest, dass mehr als 550 Christen seit 2015 verhaftet und eingesperrt wurden, und dass mindestens 90 Christen seit Februar im Gefängnis oder in Haft verblieben sind aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen und Aktivitäten:

"Während des Berichtszeitraums berichteten Menschenrechtsgruppen im Iran über eine deutliche Steigerung der Anzahl der physischen Angriffe und Schläge gegen Christen im Gefängnis. Einige Aktivisten glauben, dass die Angriffe, die gegen Konvertiten, die Führer von Untergrund-Hauskirchen sind, gerichtet waren, andere einschüchtern sollen, die zum Christentum konvertieren möchten."

Ein [Report](#) vom Mai zeigt, dass eine christliche Gefangene im Iran, Maryam (Nasim) Naghash Zargaran, die sich zuvor einer Herzoperation unterzogen hatte, an Krankheiten leidet wie Übelkeit, Ohrenschmerzen und chronischen Schmerzen in den Gelenken und im Rückenmark, deren Ursache als Lendenwirbelscheibe, Arthritis und Osteoporose diagnostiziert wurden. Unabhängig davon haben sich die Gefängnisbeamten geweigert, sie in ein Krankenhaus bringen zu lassen, um angemessene medizinische Versorgung sicherzustellen. Frau Zargaran wurde zuerst im März 2011 zum iranischen Nachrichtendienst zum Verhör einbestellt. Die Vernehmungsbeamten drohten ihr und ihrer Familie ständig, beleidigten sie und fragten sie nach christlichen Aktivitäten.

► **Pakistan:** Gemäss Sardar Mushtaq Gill und anderen Rechtsanwälten, die die Familie des [christlichen Paares vertreten, das von einem Mob lebendig verbrannt wurde](#), weil sie angeblich einen Koran entheiligten, "werden Zeugen und Anwälte bedroht .... Es gibt viele Bedenken über mögliche Straffreiheit für die Täter." Weil Zeugen sich weigerten, die am meisten für die Tötung des christlichen Paares verantwortliche Person zu bezeichnen, wurden sie bereits auf Kautions freigelassen. "Es gibt 106 Gefangene, die dieses Lynchmords beschuldigt werden, und wenn der Prozess so weitergeht wie bisher, so scheint es, dass jeder freikommen wird."

► **Nigeria:** Bewaffnete Männer [schossen auf ein Auto](#) mit dem römisch-katholischen Kardinal John Onaiyekan im südlichen Edo-Staat des Landes. Der Angriff auf den Kardinal kommt inmitten erhöhter Gewalt und Entführungen wegen Lösegeld von christlichen Geistlichen durch Muslime. Drei andere christliche Führer wurden im selben Jahr wegen Lösegeld entführt. Der verwesende Körper eines entführten Geistlichen wurde im vergangenen April in einer mehrheitlich muslimischen Region gefunden.

Ein separater [Report](#) erzählt von den alltäglichen Leiden der Christen, die in Nigeria neben Muslimen leben:

Für Bischof Matthew Kukah ist Christenverfolgung nicht nur die Geschichte der Kirche. Sie ist eine Realität, die er jeden Tag erlebt. In der Diözese Sokoto, im Norden von Nigeria, umfasst das geistliche Amt nicht nur die normalen sakramentalen und pastoralen Anliegen jeder beliebigen Diözese. Es umfasst auch regelmäßig Reaktionen auf Gewalt und Angriffe gegen die kleine christliche Minderheit, die im mehrheitlich muslimischen Gebiet lebt. Christen, die heute im Norden Nigerias leben, fragen sich "warum sind sie und ihre Institutionen Zielscheiben geworden", erklärte Bischof Kukah gegenüber CNA. Christliche Kirchen und Unternehmen - sowie die Menschen, die sie frequentieren - leiden sowohl unter gezielter Gewalt in den Händen von islamistischen Extremisten ... Und nach den Anschlägen stehen christliche Gemeinden vor einer Mauer von bürokratischen Herausforderungen und einem Mangel an staatlicher Unterstützung, während sie darum kämpfen, sich wieder aufzubauen .... Während manche Gewaltopfer Hilfe der Regierung und der Gesellschaft finden beim Wiederaufbau von Dienstleistungen wie Schulen und Krankenhäusern, schaut der Staat im Norden Nigerias nur zu, wenn christliche Kirchen und Institutionen um den Wiederaufbau ringen.

"Man lebt in einem Staat, der weniger ist, als man als Bürger erwartet", sagte Bischof Kukah. "Du weißt nicht, was morgen auf dich zukommt. ... Christen erleiden unverhältnismäßige Gewalt von muslimischen Extremisten. ... Unsere Kirchen werden bombardiert ohne Entschädigung für die Schulen oder anderes Eigentum der Kirche."

► **Bangladesch:** Unbekannte Angreifer [schleuderten Rohölbomben](#) auf das Haus einer christlichen Familie und hinterliessen zwei verletzte Christen. Der Angriff ereignete sich kurz nach Mitternacht in einem überwiegend christlichen Dorf in der westlichen Region Chuadanga. Die Polizei vermutet "versuchten Raub" als Motiv. Aber der Report hält fest:

"Der Angriff erfolgt inmitten einer Reihe von Morden an Christen, Hindus und Angehörige anderer religiöser Minderheiten im ganzen Land, ausgeübt von mutmaßlichen Militanten, während Bangladesch unter ansteigender islamistischer Gewalt taumelt ... Mutmaßliche Islamisten haben in den vergangenen drei Jahren in Bangladesh mindestens 30 Angehörige religiöser Minderheiten, säkulare Blogger und andere liberale Aktivisten, Ausländer und Intellektuelle ermordet."

---

## Über diese Reihe

Auch wenn nicht alle, oder gar die meisten Muslime beteiligt sind, so wächst die Verfolgung von Christen durch Muslime.

Der Bericht postuliert, dass solche muslimische Verfolgung nicht zufällig ist, sondern systematisch und in allen Sprachen, Ethnien und an allen Orten stattfindet.

Raymond Ibrahim ist Autor von [Crucified Again: Exposing Islam's New War on Christians](#) (veröffentlicht von Regnery mit Gatestone Institute, April 2013).

**Englischer Originaltext:** [Christians as "Target Practice"](#)